



Beate Winkler

Ende  
und  
Anfang



Beate Winkler

Ende und Anfang  
Bilder und Gedanken

Februar 2013

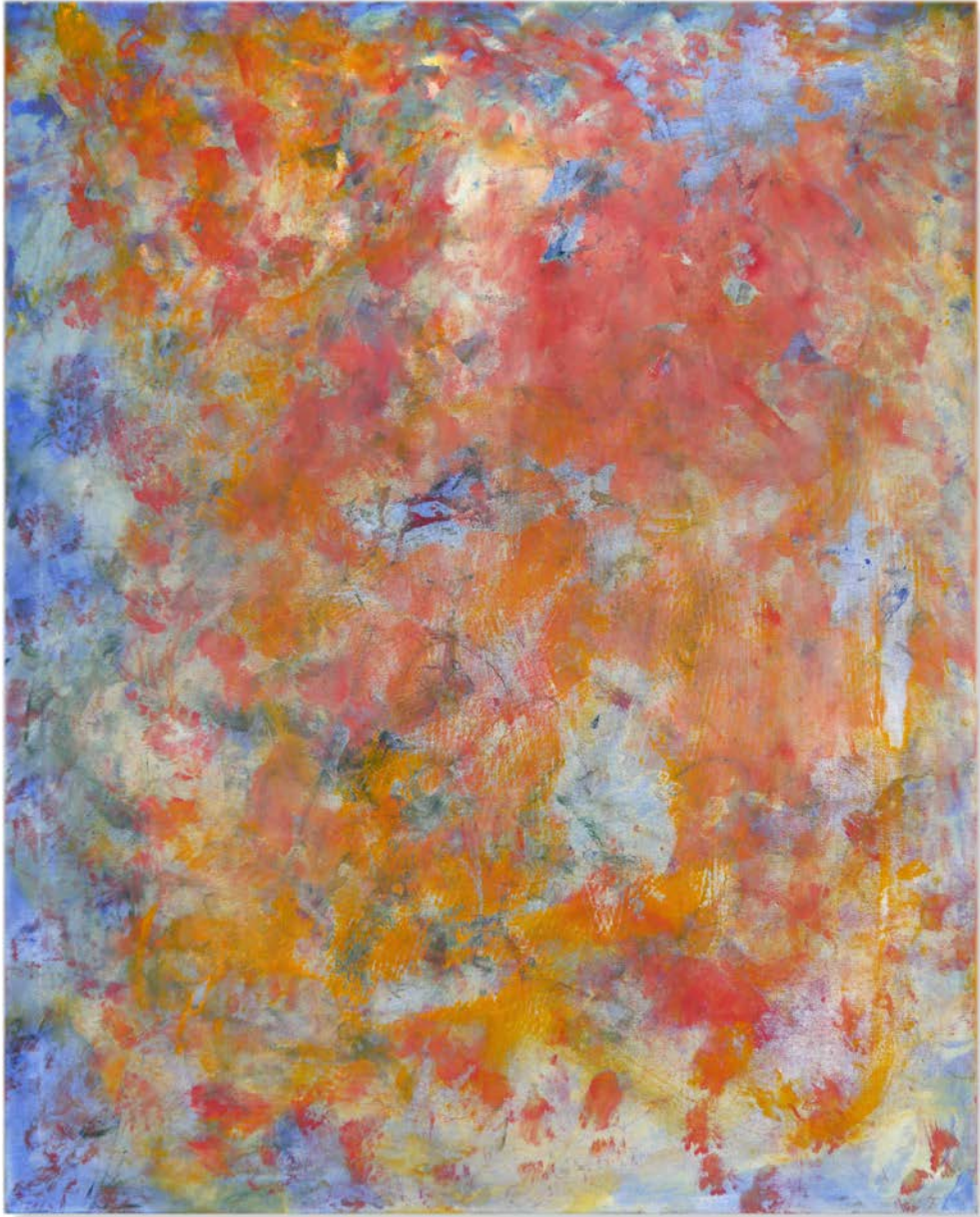
Anfang ist Ende und Ende wird Anfang  
Weite schwebt durch den Raum  
nicht zurückblicken und dem Neuen vertrauen  
Schwarz löst sich und befreit von Tränen  
Tod widerspricht Eindeutigkeit – Kälte, die zur Wärme wird  
zurücklassen und sich umformen  
in eine andere Wahrnehmung.



Meine Lebenswelten zeigen das Gesicht der Sehnsucht  
tanzen am eigenen Abgrund zu tiefer Höhe  
Schatten berühren mich  
spielen und loslassen befreien zur Lust  
Hintergrund drängt nach vorn  
Gestaltloses und Konturen verbinden sich  
zur Leichtigkeit, die den Farben Raum gibt.



Acht ist meine Bestimmung  
nicht gekannt und nur in der Suche erahnt  
vertiefen und leicht sein – Zwei Sein  
Lust am Leben, die nicht verstanden werden will  
greifbar und ungreifbar zur gleicher Zeit  
Pole und Gegensätze wirken über sich hinaus  
werden verloren und finden sich in luftigem Kleid.



Gelebtes verhallt und versteckte Tore öffnen sich  
Fassade zum Du legt ihre Maske ab  
begegnen, entdecken und unfertig bleiben  
nichts ist abgeschlossen  
offen und lebendig – gemeinsam wachsen  
Vorstellungen flattern hinweg  
Nähe und Distanz verabreden sich zur Balance.



Bewegungen werden eins im namenlosen Raum  
verändern den Augenblick zu lebendiger Gestalt  
Ruhe spannt ihre schimmernden Fäden aus  
riechen, schmecken, hören, fühlen, sehen  
Eros strahlt in klarem Licht  
ein leiser Tanz auf unsichtbaren Zehenspitzen  
die sich liebevoll berühren und aufeinander achten.



Die Liebe des Inallemsein drängt und erfasst  
erscheint und entfleucht  
die Liebe des Inallemsein verschwindet, um begriffen zu werden  
gesehen in ihren schillernden Facetten  
und geheimnisvollen Farben  
die immer da sind und jeden Atemzug begleiten  
wie die anderen, die auch Heilung sind.



